

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 25 (1909)

Heft: 37

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 23.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die Schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zünfte und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXV.
Band

Direktion: **Walter Fenn-Holdinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Anzerate 20 Cts. per einpaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 9. Dezember 1909.

Wochenspruch: Wie fruchtbar ist der kleinste Kreis,
Wenn man ihn zu pflegen weiß.

Bau-Chronik.

Bauwesen in Zürich.

Wir machen Interessenten darauf aufmerksam, daß im Kunstgewerbemuseum vom 23. November bis 23. Dezember die Preisarbeiten des von der Baugesellschaft Phönix zwecks Ueberbauung der Liegenschaften Schlößli und Suisenberg am Zürichberg veranstalteten Wettbewerbes öffentlich ausgestellt sind. Die ausgestellten Arbeiten zeigen, wie ein wirklich schönes Gelände in idealer Weise der Ueberbauung erschlossen werden kann; sie verdienen die Beachtung weiterer Kreise. Die Ausstellung ist täglich von 10—12 Uhr und von 2—8 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Bei der Plankonkurrenz haben sich u. a. die Herren Prof. Dr. G. Gull, Prof. Karl Moser und Architekt Paul Ulrich als Preisrichter und die Firmen Pfleghard & Häfeli, Bischoff & Weideli, Gebrüder Pfister und Basler Baugesellschaft als Konkurrenten beteiligt.

(Korr.) Da angesichts der rasch fortschreitenden Ueberbauung der Abhänge des Zürichbergs in der Gegend der Hoffstraße ein neues Schulhaus erforderlich werden dürfte, hat die Stadt mit einigen Grundbesitzern einen Kaufvertrag über Erwerbung von zusammen 15,916 m² Land daselbst abgeschlossen. Die Fläche ist allerdings bedeutend größer, als für die Zwecke der

Stadt notwendig wäre. Es scheint jedoch außer Zweifel, daß später das Land, dessen die Stadt nicht bedarf, in der Form von Baustellen ohne Verlust veräußert werden kann. Das in Frage stehende Gelände liegt zwischen zwei noch zu erstellenden Querstraßen und es wird auf den Zeitpunkt, wo der Quartierplan daselbst durchgeführt wird, ein Stück desselben zu diesen Straßen fallen. Zu den Grundstücken gehört auch ein über die Baulinie der Hoffstraße hinausragendes Haus mit drei Wohnungen und eine Scheune mit Stallung. Die Preise für den Quadratmeter betragen Fr. 17.50 und Fr. 18, sodaß der gesamte Kaufpreis auf Fr. 280,281 zu stehen kommt.

Bauwesen in Thalwil. In dieser Gemeinde entfaltet sich seit einiger Zeit eine ziemlich rege Bautätigkeit und zwar werden meistens Einfamilien- und Zweifamilienhäuser erstellt. Oberhalb der katholischen Kirche sind bereits vier nette Häuser im Rohbau fertig erstellt. Eine prächtige Zierde bilden auch die Einfamilienhäuser oberhalb dem Friedberg und sollen letztere sehr praktisch und bequem eingerichtet sein. Aber auch der alte Dorfteil, das Oberdorf, ist mit einem imposanten Neubau verschönert worden. Beim sogenannten „Chilbiplatz“ hat Herr Färbereibesitzer Aug. Weidmann ein Arbeiterwohnhaus erstellen lassen, das an Größe alle bisherigen übertrifft und durch seine sonnige Lage und hübsche Architektur eine wahre Zierde des oberen Gemeindeteils bildet und da die Wohnungen mit allen technischen Vorzügen der Neuzeit ausgestattet sind, wie Zentralheizung,

Gas etc., so wird es für die betreffenden Mieter eine Freude sein, in diesem Gebäude ihr Heim einzurichten.

Baugenossenschaft in Winterthur. Eine Baugenossenschaft zur Erstellung von gesunden und billigen Wohnungen soll auch in Winterthur gebildet werden. Die Union des Verkehrspersonals hat die Sache an die Hand genommen und der Stadtrat hat der Landabtretung bereits prinzipiell zugestimmt. Der Baugenossenschaft, welche jegliche Spekulation mit Gebäuden oder Land vermeidet, können in staatlichen oder städtischen Diensten sich befindliche Leute angehören, sofern sie einen Anteilschein von 300 Fr. übernehmen. Die Anteilscheine werden bis zu 4 % verzinst. Die Genossenschaft arbeitet ohne Gewinn. Die erstellten Häuser sind unverkäuflich.

Bauwesen in Lachen (Schwyz). Diesen Sommer sind in Lachen vier neue Wohnhäuser unter Dach gebracht worden, und gegenwärtig sind noch zwei Schiffstiftereien zu je 10 Maschinen im Bau begriffen. Die eine in der Umwend von einer Aktien-Gesellschaft, Präsident Herr Zahnarzt Detiker, wird von der bekannnten Baufirma Burtscher & Fritz erstellt; die andere, Besitzer Hr. Bamert, Privatier, baut die Firma F. Lamperti und Sohn.

Baureglement für Huttwil. (rdm.-Korr.) Die Einwohner-Gemeindeversammlung von Huttwil hat Samstag (27. Nov.) sozusagen einstimmig ein Baureglement angenommen, das, 87 Artikel umfassend, von einschneidender Bedeutung für die ganze bauliche Entwicklung unserer aufstrebenden Ortschaft sein wird. Lange Jahre ist in unverzeihlicher Weise gegen die elementarsten städtischen Bauregeln gesündigt worden und auf weiten Parzellen des „Fichtenfeldes“ läßt sich Versäumtes gar nicht mehr gutmachen. Aber im übrigen wird nun das neue, sorgfältig ausgearbeitete Reglement das gesamte Bauwesen des Städtchens, soweit der Malignementsplan reicht, in gesunde, zweckmäßige Bahnen lenken, wobei auch die Heimatschutz-Bestrebungen zu ihrem Rechte kommen werden. Von den Landeigentümern fordert das Reglement allerdings einige Opfer (Beiträge an Straßebauten von 15 % oder im Minimum Fr. 1.75 per m² verkauften Bauterrains und Gratisabgabe des für Straße und Trottoirs nötigen Landes; dazu noch Beiträge an Kanalisation). Aber zugleich wird es die Baulust mächtig

fördern; neue Straßen, vor allem die Hofmattstraße, die schon vor 20 Jahren notwendig gewesen wäre, sind projektiert, die der Bautätigkeit prächtiges Terrain erschließen und wohl auch durch Konkurrenzwirkung zu einer Ermäßigung der für unsere Verhältnisse abnorm hohen Baulandpreise (Fr. 12—15 per m²) herbeiführen werden. Der Gemeinde darf zur Annahme dieses Reglements Glück gewünscht werden. Der Beschluß bedeutet das Erwachen eines neuen Fortschrittsgeistes und des Weitblickes nach langen Jahren der Stagnation.

Für Verbesserungen in der Kaserne Herisau (verbesserte Wascheinrichtungen, Einrichtung der Zentralheizung, Vermehrung der elektrischen Beleuchtung) sind ins eidgen. Budget Fr. 68,100 eingestellt worden.

Seebadanstalt Romanshorn. Romanshorn soll eine Seebadanstalt erhalten, die als sogenannte Trockenbadanstalt geplant ist. Um nämlich der Verwitterung durch Wasser und Wellenschlag weniger ausgesetzt zu sein, wird das Gebäude, das die Form eines nach dem See offenen lateinischen U erhalten soll, aufs Ufer gestellt, wo es hauptsächlich als Umkleideraum nebst Zubehör gedacht ist und statt des Badebassins, wie andere Seebadanstalten, Tummelplätze für die Jugend mit Spiel- und Turngeräten und Einrichtungen für Sonnen- und Lichtbäder umschließt. Die eigentlichen Badeplätze kommen vor die Badanstalt zu liegen und erhalten auch wieder einen großen Floß zum Ausruhen und zu Sonnenbädern. Die Abteilung für Nichtschwimmer ist gegen den See hin durch eine Fächleinlinie abgegrenzt. Der Größe nach ist die Trockenbadanstalt für eine Bevölkerung von 8000 Seelen mit etwa 500 Badenden im Tag berechnet. Die Kosten werden laut „Bodensee-Zeitung“ auf 45,000 Fr. veranschlagt, während eine im See stehende Badanstalt auf 80—90,000 Fr. zu stehen kommt.

Fabrikenerweiterung. Die Zementfabrik Rütli wird infolge massenhafter Aufträge nach zwei Seiten hin durch Neubauten erweitert. Sie beschäftigt zurzeit über 100 Arbeiter.

Verschiedenes.

Holzpreise. Laut „Luzerner Tagblatt“ wurden an der letzten Holzsteigerung in Horw Preise erzielt, die weit über den Voranschlag gehen. Für Saghölzer wurden

Drahtglas	Rohglas	Glasbausteine	Bodenglas
Spiegelfabrikation Facettier-, Schleif- und Polierwerke Spezialität: Spiegelglas in allen Façonnen. Kunstverglasung in Kupfer u. Messing Schaufenstergläser in jeder Grösse sofort ab Lager Kostenvoranschlag und Preis-Courant stets zu Diensten.			
Spiegel	unbelegt plan	Spiegelglas	la belegt facettiert
Glas	Grambach & Müller, Zürich I vormals Grambach & Linsi 29 Weinbergstrasse 29		Spiegel
Telephon 2290.		Telegramm-Adresse: Grambach, Zürich.	Gegründet 1885.
Glasstangen	Türschützer	Fensterkitt	Marmorglas